

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Zu Ihrem sechzigsten Geburtstage sprechen Ihre Freunde, Mitarbeiter und Schüler Ihnen die herzlichsten Glückwünsche aus und überreichen Ihnen als sichtbares Zeichen ihrer freundschaftlichen Gessinnung und Dankbarkeit diese Festschrift.

Mit berechtigtem Stolz können Sie an diesem Tage auf die Vergangenheit zurückblicken. Die Forscherarbeit, die Sie in vier Jahrzehnten geleistet haben, hat im In- und Auslande volle Anerkennung gefunden. Ihre Pupillenuntersuchungen bei der Hysterie, der Dementia praecox und der Encephalitis haben weitgehende praktische Bedeutung erlangt. Auf jahrelang beobachtete und anatomisch sorgfältig untersuchte Fälle gestützt, haben Sie die schwierige Frage der Differentialdiagnose zwischen der progressiven Paralyse und Gehirnsyphilis erneut zur Diskussion gestellt. Dem Aphasieproblem und der Pathologie des Gedächtnisses haben Sie mehrere umfangreiche Studien gewidmet. Ihre anatomischen Untersuchungen, denen Sie viel Zeit und Geduld geopfert haben, brachten unter anderem nähere Aufklärung über die bis dahin fast unbekannten Zelleinschlüsse bei der Myoclonusepilepsie. Sie erweiterten ferner die Kenntnis der amaurotischen Idiotie und der Pseudosklerose.

Der extrapyramidalen Symptomenkomplex war es in den letzten Jahren, dessen Bedeutung für die Psychopathologie Sie frühzeitig erkannten und dessen Aufklärung Sie durch mehrere klinische und anatomische Arbeiten erfolgreich förderten.

Während Ihrer nun fast zwanzigjährigen Tätigkeit in Bonn haben Sie zielbewußt dahin gewirkt, daß die Forschungsmöglichkeiten den neuzeitlichen Bedürfnissen entsprechend ausgestaltet wurden. 1905 wurde das Anatomische Laboratorium in der Prov.-Heilanstalt eingerichtet. Im Oktober 1908 konnte die nach Ihren Plänen gebaute Universitätsnervenklinik eröffnet werden. Im Jahre 1919 wurde das Institut für Klinische Psychologie und Berufsberatung den vorhandenen psychiatrischen Einrichtungen durch die Provinzialverwaltung angegliedert, und gegenwärtig sind ein Institut für Experimentelle Pathopsychologie und eine Abteilung für Kriminałpsychologie im Entstehen begriffen,

in denen unter anderen auch Erblichkeitsprobleme und sexualpathologische Fragen studiert werden. Damit sind Forschung und Lehrtätigkeit auf eine breite Basis gestellt.

Daß in allen Teilen dieses großen Betriebes freudig und erfolgreich gearbeitet wird, und daß die Grenzgebiete unseres Faches in Spezialvorlesungen so vollständig vorgetragen werden können, wie das geschieht, das verdanken wir Ihnen.

Ihre Mitarbeiter und Schüler danken Ihnen aber nicht allein für die *wissenschaftliche* Förderung, sondern ebenso sehr für das große persönliche Wohlwollen und Entgegenkommen, das Sie ihnen immer bewiesen haben. In dienstlichen wie in Privatangelegenheiten waren Sie stets bereit, zu raten und zu helfen, und haben sich dadurch viel Verehrung und Anerkennung bei Kollegen, Schülern und Ihren Kranken erworben.

So schön die zehn Friedensjahre waren, die Sie am Rhein verleben durften, so ernste Anforderungen stellte die Kriegs- und Revolutionszeit und mehr noch die Zeit nach dem Kriege an Sie. Und jetzt bringt jeder neue Tage neue Sorgen. Möge es Ihnen beschieden sein, trotz aller Schwierigkeiten wissenschaftlich ebenso erfolgreich wie bisher weiterzuarbeiten, und möge auch der Ausbau der Ihnen unterstellten Institute rasch zum Abschluß kommen, damit Sie sich des Geschaffenen noch recht lange freuen können.

Hübner.